

„Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes – der DDR! Alles für die Sicherung des Friedens!“

Wissenschaft und Technik meistern Kampfabschnitt Nummer 1 der FDJ

Was uns alle anspornt, noch mehr zu erreichen

Das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ sowie die Aufgaben nach der 9. Tagung des ZK der SED stellen auch an uns, die Seminargruppe 80/10/06, neue und erhöhte Anforderungen. Dabei richten sich unsere nächsten Aufgaben besonders auf den guten Abschluß der Diplomarbeit. Wir sind stolz, daß Erich Honecker in seinem Referat die Entwicklung einer weitbestimmenden Bauelemente an der Technischen Universität Dresden hervorhob, an der unsere Sektion und auch viele Jugendfreunde unserer Seminargruppe maßgeblich beteiligt sind. Dies spornet uns natürlich noch mehr an. Deshalb verpflichten wir uns, unsere Diplomarbeiten mit 92 Prozent sehr guten und guten Leistungen abzuschließen. Gleichzeitig werden wir uns intensiv auf unsere berufliche Tätigkeit vorbereiten, um im Betrieb schon nach kurzer Einarbeitungsphase das volle Leistungsniveau zu erreichen.

Selbstverständlich für uns sind das Studium der Dokumente der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED und der 11. Tagung des Zentralkomitees der FDJ sowie ihre Auswertung in der FDJ-Vorbereitung. So wollen wir unserer Vorbildrolle als Sozialistisches Studentenkollektiv an der Sektion 10 gerecht werden und beispielgebend für andere Seminargruppen sein.

Schon im Studium produktiv und ökonomisch wirksam

Die auf der XXVII. Zentralen MMM vom 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates Eberhard Aurich verkündete FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“ hat in unserer Sektion eine große Resonanz gefunden. Sie ist Gegenstand zahlreicher Diskussionen in den FDJ-Gruppen und FDJ-Leitungen, wobei immer wieder zum Ausdruck kommt, daß wir Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik der Technischen Universität Dresden eine besondere Verantwortung bei der Verwirklichung dieser Initiative haben. Sie bezieht sich unmittelbar auf unser Fachgebiet und stellt somit für uns eine zusätzliche Motivation im Ringen um hohe Studienergebnisse und praxisbezogene Ausbildung dar. Wir sind damit aufgefordert, das erworbene Wissen und Können bereits im Studium in konkreten ökonomischen Nutzen umzusetzen.

Im Ergebnis der vielfältigen Diskus-



Studenten der Sektion 10 bei Arbeiten am Jugendobjekt „Transientspeicher“.

Foto: UFBS

sionen können wir schon auf einen ersten Beitrag verweisen. Das studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro unserer Sektion hat mit dem Zentrum für wissenschaftlichen Gerätebau der TU einen Gerätepaß erarbeitet, in dem die Überarbeitung und Mitwirkung beim Bau von etwa 50 Digitalthermometern für Bedarfsträger in Betrieben und Instituten unserer Republik vereinbart ist.

In der gegenwärtigen FDJ-Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium – Reserven auf der Spur“ werden wir darüber diskutieren, wie wir das Studium noch besser als produktive Phase gestalten können und welche Aufgaben unsere Studententeams im Rahmen des diesjährigen Studentensommers an unserer Sektion erfüllen wird. Wir werden darum kämpfen, die Lehrveranstaltungszeit noch konsequenter und in allen Studienjahren für wissenschaftlich-praktische Arbeiten zu nutzen.

In seinem Bericht an die 9. Tagung des ZK der SED würdigte Genosse Erich Honecker die hervorragenden Leistungen von Wissenschaftlern, Hochschullehrern und Studenten der Technischen Universität Dresden bei der Entwicklung einer Montage-Technologie für mikroelektronische Bauelemente. Für uns als FDJler ist dies Verpflichtung

und Ansporn zugleich, im Rahmen unsererer FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“ Höchstleistungen zur ökonomischen Stärkung der DDR zu vollbringen.

Ich betrachte es als meinen persönlichen Beitrag im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“, mit darum zu ringen,

daß immer mehr Studenten unserer Sektion um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen und deren umfassende ökonomische Nutzung kämpfen.

Michael Walther,
Funktionär für wissenschaftliche Arbeit der FDJ-GO



Auf der Wahlversammlung der Sektion 10 zeichnete FDJ-GO-Sekretär Genosse Matthias Opitz die bei der Erfüllung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ aktivsten Jugendreunde aus.

Um festen Klassenstandpunkt für beste Studienleistungen

Interview mit Elke Böhme, FDJ-GO-Sekretär der Sektion Forstwirtschaft, und Gernot Kupfer, Sekretär von 1982-84



GO-Sekretärin Genossin Elke Böhme. Fotos: Schultz

● Welche ersten Reaktionen gibt es in eurer GO auf das neue FDJ-Aufgebot?

Elke: Das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ wurde mit großem Interesse und großer Freude aufgenommen. Erste Wortmeldungen der Gruppe beweisen, wie es genutzt wird, um in der Arbeit des Jugendverbandes konkrete Ziele zu setzen und das FDJ-Leben lebendig und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Jugendlichen diskutieren darüber, wie sie in ihrer FDJ-Gruppe und in unserer Sektion die Schwerpunkte des Beschlusses mit Leben erfüllen können. Dabei ist klar, daß jeder FDJler

einbezogen wird und auch unsere ausländischen Freunde nicht abseits stehen; nur so können wir den hohen Anforderungen des neuen FDJ-Aufgebotes genügen.

● Was ist für dich das Wichtigste an diesem Beschluß?

Elke: Daß der Kampf um die Erhaltung des Friedens an erster Stelle steht. Dieser Punkt ist lebensnotwendig für alle Menschen, auch für mein Kind. Deshalb werde ich meine ganze Kraft dafür einsetzen, daß es eine glückliche Zukunft erleben kann. Dazu gehört auch, unseren sozialistischen Staat so zu stärken, daß er in der gegenwärtigen internationalen Auseinandersetzung bestehen kann. In meiner Arbeit als GO-Sekretär der FDJ sehe ich meine wichtigste Aufgabe darin, massenwirksame politisch-ideologische Arbeit zu leisten. Der Beschluß ist dafür ein wichtiger Wegweiser und eine ausgezeichnete Arbeitsgrundlage. Gemeinsam mit meinem Leitungskollektiv werde ich um die Bereitschaft jedes FDJlers ringen, Höchstleistungen zu erreichen.

Neben meiner gesellschaftlichen Tätigkeit als FDJ-Sekretär steht vor mir als nächstes die Aufgabe, mein Studium mit einem guten Diplom abzuschließen und dann meine Promotion A vorzubereiten. Mein Ziel ist, das in mich gesetzte Vertrauen auf fachlichem und gesellschaftlichem Gebiet zu rechtfertigen.

● Gernot, welcher Auftrag verbindet sich für dich mit dem „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“?

Gernot: Mein Beitrag als FDJler ist der planmäßige Abschluß der Promotion A, wobei ich mir vorgenommen habe, ihn zwei Monate eher zu

erreichen. Danach gibt mir unser Staat eine reizvolle Aufgabe in der forstlichen Praxis. Dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen, sich stets verantwortlich zu fühlen für den Fortschritt, das ist mein Ziel. Dazu ist der Frieden eine notwendige Voraussetzung, für deren Erhaltung ich meine ganze Kraft einsetzen werde. Dieses Ziel werden wir erreichen!

● Was für Vorstellungen hast du, Elke, damit die GO des neuen Aufgebotes gerecht wird?

Elke: Wenn wir etwas Neues in Angriff nehmen wollen, analysieren wir zuerst die Probleme, bilden uns dazu einen Standpunkt und legen dann neue Schritte fest. Das tun wir auch in diesem Fall. Es sind neue Ideen gefragt, neue Wege. Jeder ist in die Erfüllung der Aufgaben einzubeziehen. Wir werden mit dem Parteisekretär und dem Sektionsdirektor beraten und den Beschluß in der Dienstbesprechung der

Hochschullehrer vorstellen. Damit schaffen wir die Voraussetzung dafür, daß alle am selben Strang und in die richtige Richtung ziehen. Aber das Wichtigste ist, bei jedem Jugendfreund die politische Aufgabe klarzustellen.



Genosse Gernot Kupfer mit Tochter Diana.

● Welche Ergebnisse in der FDJ-Arbeit kann eure GO vorweisen?

Gernot: Da möchte ich konkret über das „Friedensaufgebot der FDJ“ berichten. Seit dem Studienjahr 1982/83 gibt es an unserer Sektion keine Fehlleistung im Hauptfach Marxismus-Leninismus mehr, die Anzahl der Spitzenleistungen steigt. Unser Immatrulationsjahr '83 erreichte einen Leistungsdurchschnitt von 1,98. Jährlich sind es neue Freunde, die dieses Resultat erkämpfen. Sie verstehen es zunehmend besser, aktuelle Tagesfragen mit Hilfe der marxistisch-leninistischen Theorie zu klären. Das kommt auch im steigenden Niveau des FDJ-Studienjahres zum Ausdruck.

35,4 % unserer Studenten haben einen Leistungsdurchschnitt bis 2,0. Dieses Resultat gestattet uns jetzt, mit der Spitze in die Breite zu gehen. Die Leistungen der Besten sollen Maßstab für alle sein.

Im FDJ-Studentensommer 1984 haben wir den Verbandsauftrag erfüllt. Insgesamt wurden im Studienjahr 1983/84 allein im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Tharand 3 850 Tagewerke erarbeitet, das sind mehr als 15 Arbeitstage pro Student vom 1. bis 5. Studienjahr.

Ich könnte noch viele weitere gute Beispiele nennen. All diese Erfolge sind nur möglich, wenn jeder einzelne seine Verantwortung für das Ganze erkennt und versteht, daß auch seine persönliche Tat für unseren sozialistischen Friedensstaat erforderlich ist. Wir nutzen an der FDJ-Grundorganisation „Nikolai Ostrowski“ die Erfahrungen des „Friedensaufgebotes der FDJ“, um kampfbereit und mit jugendlichem Elan und Optimismus das neue FDJ-Aufgebot mit Leben zu erfüllen.

(Das Gespräch führte Ralph Schultz von der Jugendredaktion der „UZ“)

Kampfprogramm der FDJ-60 „Otto Buchwitz“, Sektion 10, im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zur Vorbereitung des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Mit unserem Kampfprogramm stellen wir uns die Aufgabe, mit ganzer Kraft das Programm der SED und die Beschlüsse des X. Parteitages erfüllen zu helfen.

Im Thälmannschen Sinne richten wir unsere Arbeit unter der Losung: „Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes – der DDR! Alles für die Sicherung des Friedens!“ auf konkrete Taten zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Der 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, den wir mit den XVII. FDJ-Studententagen würdig vorbereiten und begehen, das XII. Parlament der FDJ vom 21. bis 24. 5. 1985, die XII. Weltfest-

spiele vom 27. 7. bis 3. 8. 1985, der 100. Geburtstag Ernst Thälmanns am 16. 4. 1986 sind dabei wichtige Wettbewerbs-etappen.

Alle FDJ-Gruppen erarbeiten ihre Kampfprogramme im „Thälmann-Aufgebot der FDJ“ auf der Grundlage des Kampfprogramms der FDJ-Grundorganisation und kämpfen um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der Technischen Universität Dresden“.

Wir führen das persönliche Gespräch mit jedem FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler und übergeben jedem FDJler seinen persönlichen Auftrag, der ihn zu Höchstleistungen anspornt.

Wir konzentrieren uns auf folgende Schwerpunktaufgaben:

1. Wir eignen uns das Marxismus-Leninismus als theoretische Grundlage der Politik der Partei der Arbeiterklasse und handeln in jeder Situation konsequent darauf.

Wir verstärken unsere politisch-ideologische Arbeit und lassen uns in Thälmannscher Standhaftigkeit in Wort und Tat von seinen Überzeugungen leiten:

– Aus dem Vormarsch des Sozialismus schöpfen wir Kraft und Optimismus für unser Handeln. Alles verbindet uns mit dem Sozialismus, nichts mit dem Imperialismus.

– Kampf für den Sozialismus ist Kampf für den Frieden. Unsere Losung gilt: Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen!

– Das Bündnis und die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sind das Fundament unserer Stärke.

– Das Programm der SED ist Wegweiser unseres Handelns, wir machen uns den Lebensinn der Kommunisten zu eigen.

– Mit ganzer Kraft setzen wir uns für die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ein.

– Konsequenter und parteilich setzen wir uns mit der bürgerlichen Ideologie auseinander.

1. Wir nutzen alle Formen der politischen Massenarbeit, insbesondere die Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr, Jugendforen, das persönliche Gespräch, um alle Freunde zu revolutionärem Handeln zu mobilisieren.

– In Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung führen wir mit allen Freunden persönliche Gespräche durch und legen konkrete persönliche Aufträge fest.

– In den monatlichen Mitgliederversammlungen legen wir den Schwerpunkt auf die politisch motivierte Auseinandersetzung zu den Leistungen und Haltungen jedes Freundes und zur Kollektiventwicklung.

– Eine höhere Qualität wollen wir in der inhaltlichen Führung und Durchführung des FDJ-Studienjahres erreichen. Wir wenden marxistisch-leninistische Kenntnisse an und führen den politischen Meinungsaustausch in den vorgegebenen Zielkategorien.

– Weiterhin nutzen wir den Studentenklub der Sektion zur Durchführung von Foren mit Arbeiterveteranen, Funk-

tionären und leitenden Persönlichkeiten.

– Wir gewinnen alle Freunde zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“.

2. Wir kämpfen um ein hohes Niveau der Aneignung und Anwendung fundierter Kenntnisse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium.

– das MLG ist ein Schwerpunkt unseres Studiums. Bei jedem Freund fordern wir die aktive Haltung zu diesem Fach heraus.

– Ein erster Höhepunkt im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ bildet die MV Dezember. Ausgehend von der Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED beraten wir die Verantwortung der FDJ für die Aneignung, Anwendung und Propagierung des Marxismus-Leninismus und seine Ausstrahlung auf den gesamten Studienprozeß.

3. Alle FDJ-Gruppen beteiligen sich am gesellschaftswissenschaftlichen Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“.

– Wir beteiligen uns mit konkreten Arbeiten am Kreisjugendobjekt „Wissenschaftlich-technischer, ökonomischer und sozialer Fortschritt im Sozialismus“, insbesondere mit Themen zu:

● Erbe und Tradition in der sozialistischen Gesellschaft

● Weltanschauliche, ökonomische und soziale Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution

● Ökonomische, rechtliche und geistige Aufgaben zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre

● Sozialistische Lebensweise in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

4. Wir bewahren die revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse und schöpfen aus der Entwicklung unserer Republik und des gesamten revolutionären Weltprozesses Kraft für unser weiteres Handeln.

– Wir studieren Leben und Werk Ernst Thälmanns und setzen die „Otto-Buchwitz-Forschung“ an unserer Grundorganisation fort.

– Wir erforschen im Rahmen des Studentenwettstreits die Geschichte der Entwicklung unserer FDJ-Grundorganisation.

2. Wir setzen unsere ganze Kraft für die Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der SED ein und kämpfen um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb.

1. Unser Ziel besteht darin, durch die Kraft der FDJ-Kollektive den Klassenstandpunkt der Studenten und jungen Wissenschaftler zu vertiefen, so daß jeder Student um höchste Studienleistung, um höchste Produktivität der geistigen Arbeit ringt.

– Das Studium stellen wir in den Mittelpunkt unserer Arbeit. In enger Zusammenarbeit mit unseren Hochschullehrern erhöhen wir die Selbständigkeit und Eigenverantwortung aller Freunde bei der Gestaltung des Studiums als produktive Phase.

– Den Kampf um Höchstleistungen motivieren wir als politische Aufgabe. Die Leistungsbereitschaft jedes Freundes verstehen wir als Ausdruck seiner politischen Haltung.

– In den Mitgliederversammlungen September werden zum Thema „Leistungsanstieg in Studium und Forschung – Bilanz und Aufgaben“ die persönlichen Aufträge abgerechnet und unsere besten Freunde für ein Leistungsstipendium, Delegierungen an Hochschulen im In- und Ausland, für Sonderstudienpläne und weitere Fördermaßnahmen vorgeschlagen.

– Auf der Grundlage des Jugendförderungsplanes des Sektionsdirektors unterstützen wir die Talentförderung. Alle Beststudenten übernehmen anspruchsvolle Aufgaben in Lehre und Forschung, insbesondere um sie zu befähigen, wissenschaftliche Kollektive zu leiten.

– Eine hohe Verantwortung tragen die FDJ-Leitungen für die Entwicklung unserer jungen Nachwuchswissenschaftler. Wir nutzen ihre Erfahrungen als Funktionäre und Leiter von Kollektiven und beziehen sie eng in die Verbandsarbeit ein.

– Wir unterstützen die Studenten des 1. Studienjahres, um ihnen zu helfen, schnell das Studium zu lernen.

2. Wir kämpfen darum, daß jeder Stu-

dent am wissenschaftlichen Studentenwettbewerb teilnimmt.

– Uns geht es um die Einbeziehung aller Freunde bei der Lösung anspruchsvoller Aufgaben aus den Forschungsplänen, insbesondere in Jugendobjekten, Jugendforscherkollektiven, wissenschaftlichen Studentenzirkeln und im SRKB.

– Unsere wichtigste Aufgabe ist die Weiterführung der Arbeiten am zentralen Jugendobjekt „Mikroelektronikmontage“ und dessen Abschluß in höchster Qualität und zum geforderten Termin.

– Wir sichern eine breite Teilnahme an den Ausschreibungen zur IX. Zentralen Leistungsschau. In hoher Qualität bereiten wir dafür insbesondere die Teilthemen:

– Positioniertrieb

– Prüfadopter

– Analyse und Synthese diskreter Fertigungsprozesse aus dem zentralen Jugendobjekt „Mikroelektronikmontage“ vor.

– Wir beteiligen uns am Erfindertalentwettbewerb und kämpfen um sieben Patentanmeldungen von Studenten und jungen Wissenschaftlern.

– Wir beteiligen uns an der FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“.

– Wir setzen uns dafür ein, daß die besten Ergebnisse im Wissenschaftlichen Studentenwettbewerb öffentlich propagiert werden. Dazu nutzen wir Leistungs-schauen und die wissenschaftliche Studentenkongress anläßlich der FDJ-Studententage 1985 und alle weiteren Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

3. Wir nutzen alle Möglichkeiten des Studienjahresablaufplanes, um Reserven zur weiteren Leistungssteigerung aufzuzeigen. Darin sehen wir die grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Ingenieurusbildung.

(Fortsetzung auf Seite 4)